

FAU - DAS JAHR

2021

fau

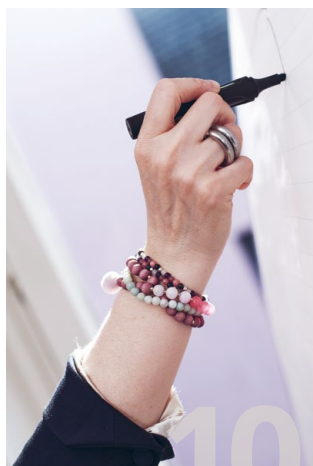
fokus arbeit umfeld

nachhaltig
in die arbeit





6



10



14

Impressum

REDAKTION Iwon Blum, Eva Jacobs, Sandra Schibli

GESTALTUNGSKONZEPT
Anja Piffaretti

LAYOUT, GRAFIKEN UND ILLUSTRATION
Doris Urfer

FOTOGRAFIE, BILDBEARBEITUNG Damir Kljekovic, Simone Gloor

COVERFOTO Damir Kljekovic

DRUCK Brüggl Medien
www.brueggli-medien.ch

AUFLAGE 2500 Exemplare

GEDRUCKT Klimaneutral,
Projekt Meeresschutz

HERAUSGEBER
FAU – Fokus Arbeit Umfeld
Bern, Luzern, St.Gallen, Zürich
www.fau.ch, info@fau.ch

3 Vorwort

4 Rückblick

Aus dem Ausnahmezustand das Beste gemacht

6 Über uns

«Wir mussten am Ende ziemlich Gas geben»

8 FAU-Team

9 Testimonials

10 Team Organisation

«Mich reizte, dass die Aufgabe so abwechslungsreich ist»

12 Porträt Mario Nullmeier

«Steht auf und geht die Herausforderungen an!»

14 Porträt Chantal Vuillemin

«Die Zeit auf der Redaktion war inspirierend»

16 Porträt Paul H.

«Ein schönes Gefühl, wieder Gefühle zu empfinden»

18 Testimonials

20 Kennzahlen

Die Zahlen zeigen Kontinuität

22 Ausblick

Rastlos unterwegs, ohne irgendwo anzukommen?

24 Mitarbeiter-Umfrage

«Worin hast du dich 2021 beruflich oder privat weitergebildet?»

Vorwort

Unser pandemiebedingt verspätetes Jubiläum konnte 2021 gleichzeitig an allen vier Standorten gefeiert werden. Anstelle eines einzigen Anlasses feierten wir parallel an allen vier Standorten. Die Technik machte es möglich, örtlich getrennt und doch gemeinsam zu feiern. So wurden auch alle Standorte in die Vorbereitungen miteinbezogen, was neue gemeinsame Erinnerungen schuf. 25 Jahre FAU – eine Gelegenheit, zu den Anfängen zurückzublicken und die Gründergeneration zu Wort kommen zu lassen. Drei Geschäftsführer hatten in dieser Zeit die Geschicke geprägt. FAU hat sich entwickelt und hat doch seine Wurzeln nicht vergessen. Unsere Dienstleistungen basieren auch heute auf innovativem und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetem Denken und Handeln.

Der Vorstand hat sich mit der Zukunft beschäftigt und die Strategie 2027 finalisiert. Zusammen mit der Geschäftsleitung wurden erstmals auch für alle drei Bereiche klare Umsatzziele festgelegt. Im IV-Bereich und vor allem auf dem freien Markt bei den Employability-Services wird Wachstum angestrebt mit dem Ziel für 2027: FAU ALV und FAU Redaktion (bis 2021 «der arbeitsmarkt») halten zirka 60 Prozent des Umsatzes, während FAU IV zirka 25 Prozent und FAU Employability-Services zirka 15 Prozent dazu beitragen sollen. Gerade im letzten Bereich sehen wir grössere Herausforderungen: FAU hat das unternehmerische Denken noch nicht überall verinnerlicht.

Die Vereinsversammlung führten wir zum zweiten Mal mit schriftlicher Abstimmung durch, was mehr Vereinsmitglieder dazu bringt, die Chance wahrzunehmen und sich an den Entscheiden zu beteiligen.

Nach 13 Jahren im Vorstand als Vizepräsident trat Urs von Arx zurück. Er hat in dieser langen Zeit FAU intensiv mitgeprägt, war er doch bei sämtlichen Rekrutierungsprozessen von Geschäftsleitungsmitgliedern involviert. An dieser Stelle sei ihm herzlich gedankt. Stephan Hugi, der bereits seit Beginn des Jahres an den Sitzungen teilgenommen hat, wurde an der GV als sein Nachfolger gewählt. Im Herbst wählte ihn der Vorstand zum Vizepräsidenten. Er übernahm das Ressort Personal und Digital.

Zuletzt bleibt mir nur der Dank an Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Vorstand: Dank euch haben wir auch in diesem zweiten Coronajahr den Teilnehmenden eine nachhaltige Unterstützung bieten können und uns auch selbst, als FAU, weiterentwickelt. Ruth Derrer Balladore



Ruth Derrer Balladore bei ihrer Ansprache an der 25-Jahre-Jubiläumsfeier.



Aus dem Ausnahmezustand das Beste gemacht

Das zweite Jahr im Pandemie-Ausnahmezustand war in verschiedener Hinsicht ein sehr forderndes. Die Rückkehr in den Onlinemodus zu Jahresbeginn läutete ein ständiges «Stop-and-Go» ein. Home-Office und somit der Onlineaustausch prägten unser Tagesgeschäft und wurden wieder zur Hauptarbeitsform.

Guten Mutes und mit vielen Ideen und Plänen starteten wir ins Jahr 2021. Doch dann kam abermals alles anders als gedacht. Bereits kurz nach Jahresbeginn verordnete der Bundesrat wieder Home-Office zur Bekämpfung der Pandemie. Wieder wurde die Onlinevariante die Hauptform unserer Arbeit, wieder befanden wir uns im Ausnahmezustand. So gerne hätten wir unser traditionelles Osteressen durchgeführt, aber leider war dies nicht möglich. Es sollte bis in den Sommer dauern, bis wir eine Chance bekamen, einen Anlass zu organisieren, bei dem sich die Mitarbeitenden persönlich treffen konnten. Der Tag auf der Rigi war wunderbar, den Nebel nahmen wir kaum wahr, wir genossen die gemeinsame Zeit einfach.

Inzwischen war uns schon klar geworden, dass der Ausnahmezustand wohl der Normalzustand für das Jahr 2021 werden würde. Wir waren deshalb fest entschlossen, auch in diesem Jahr das Beste daraus zu machen und den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Als ersten grossen Meilenstein im Jahr durften wir die erfolgreiche Zertifizierung nach InQualis2018 und ISO 9001 verkünden. Wir nutzten die Vorbereitungsarbeiten, um unsere Prozesse zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Der im Jahr 2020 bereits begonnene Prozess der Teamfindung und Organisationsentwicklung mit der neu zusammengesetzten Geschäftsleitung nahm im ersten Halbjahr 2021 konkrete Formen an. Im Juni konnten wir die Anpassung der Unternehmensstruktur kommunizieren und diese im Herbst 2021 umsetzen. Was das im Detail mit sich brachte, erfahren Sie unter bit.ly/fau-organisation.

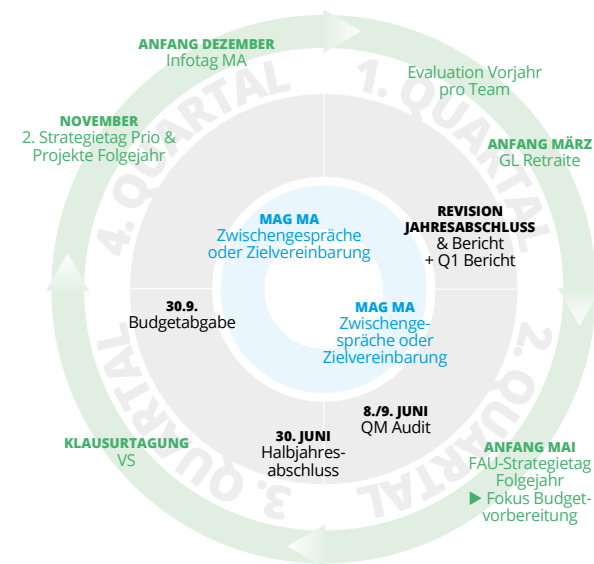
Bereichsübergreifend zusammenzuarbeiten und das vielschichtige Wissen unserer Mitarbeitenden sowie die Stärken der verschiedenen Bereiche zu nutzen, war uns auch im Berichtsjahr wichtig. Daraus entstand unser neuer Führungskreislauf, in dem alle ihren Teil zur Weiterentwicklung von FAU beitragen können.

Schon vor der Pandemie war uns klar, dass wir auch am Standort Zürich über Verbesserungen unserer Infrastruktur nachdenken müssen.

Besonders die engen Platzverhältnisse in den Büros der Programmteilnehmenden waren verbesserungswürdig. Ebenso hatten wir bereits im Jahr 2019 den Gedanken gehegt, eigene Schulungsräume zu mieten, um die Kursplanung zu vereinfachen, hatten aber noch keine geeigneten Räumlichkeiten gefunden. Für beide Situationen fanden wir im Jahr 2021 gute Lösungen.

Seit Mai 2021 finden unsere Kurse in unseren Schulungsräumen am Enzianweg in Zürich-Altstetten statt. Die neuen Räumlichkeiten werden von Kursleitenden und Programmteilnehmenden sehr geschätzt.

Im August 2021 konnten wir endlich mit dem Umbau der zugemieteten Räumlichkeiten an der Weststrasse 111 in Zürich-Wiedikon beginnen. Ganz nach dem Motto «Was lange währt, wird endlich gut» sind wir nun sehr stolz auf das Resultat. Der neue grosse Coworking Space ist hell und attraktiv gestaltet, stilles Arbeiten, Vernetzen sowie Gruppenarbeiten sind dank flexibler Möblierung möglich. Die Räume an der Bremgartnerstrasse wurden ebenfalls renoviert und in flexible Arbeitsplätze für Mitarbeitende zu Gunsten von mehr Coachingräumen umgewandelt. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesen Massnahmen eine gute Grundlage für das Arbeiten vor Ort geschaffen haben und unsere Programmteilnehmenden motiviert und engagiert die Stellensuche als ihre oberste Priorität angehen können. *Eva Jacobs*



«Wir mussten am Ende ziemlich Gas geben»

Alessandro Ghisletta, Bereichsleiter Dienste, hatte 2021 die komplexe Aufgabe, den Umbau und die Neuorganisation der Räumlichkeiten am FAU-Standort in Zürich zu organisieren und zu leiten. Dabei galt es, viele kleinere, einige grössere Herausforderungen zu meistern – und eine richtig grosse.

Seit FAU im Jahr 2013 an der Bremgartnerstrasse im Zürcher Kreis 3 einzog, ist die Organisation stetig gewachsen. 2018 konnten zwar Büroräumlichkeiten im Gebäude an der Bremgartnerstrasse dazugemietet werden, doch mit steigender Teilnehmendenzahl insbesondere im Bereich IV, aber auch im Bereich ALV, wurden die Platzverhältnisse zunehmend zum Thema. 2021 ergab sich die Gelegenheit, gegenüber an der Weststrasse eine leerstehende Ladenfläche dazuzumieten. Damit haben die Teilnehmenden in Zürich



deutlich mehr Platz. Zusätzlich wurde an der Weststrasse ein neuer, moderner Kursraum eingerichtet.

Zuvor musste die ehemalige Ladenfläche an der Weststrasse jedoch umfassend umgebaut werden, wofür professionelle Unterstützung hinzugezogen wurde. Andreas Helbling von «pool Architekten», die sich das Gebäude an der Bremgartnerstrasse mit FAU teilen, unterstützte FAU dabei, die Baubewilligung bei der Stadt Zürich einzuholen, erarbeitete die Umbaupläne und organisierte die Handwerker.

Wenn schon, denn schon

Schnell wurde klar, dass bei dieser Gelegenheit auch die Räumlichkeiten an der Bremgartnerstrasse angepasst werden sollten. Nicht zuletzt aufgrund der pandemiebedingt veränderten Anforderungen von Mitarbeitenden und Teilnehmenden an die Arbeitsumgebung galt es, den vorhandenen Platz effizienter zu nutzen. Das machte es nötig, die Raumplanung grundsätzlich zu überdenken. Nach dem Umbau stehen in Zürich nun flexible und grosszügiger eingerichtete Büroarbeitsplätze sowie 14 statt wie bisher 7 Coachingräume und Sitzungszimmer zur Verfügung.

Doch bevor die neuen Räumlichkeiten bezogen werden konnten, sah sich Alessandro Ghisletta mit vielen kleinen und einigen grossen Herausforderungen konfrontiert. «Wir mussten am Ende ganz schön Gas geben und <Mut zur Lücke> beweisen», so der Projektleiter des Umbaus. Inwiefern ausgerechnet die Stadt Zürich für die grösste Herausforderung sorgte, wie alle gemeinsam das Ziel doch noch erreichten, alle Umbauten wie geplant im Jahr 2021 über die Bühne zu bringen, was sonst noch neu ist am Standort in Zürich und worauf Alessandro Ghisletta sich besonders freut, berichtet er im Videointerview unter bit.ly/fau-umbau-zuerich.

“

«Es galt, <Mut zur Lücke> zu beweisen.»

Das FAU-Team

Wir schaffen für unsere Kundinnen und Kunden die bestmöglichen Voraussetzungen, sich der persönlichen Kompetenzen bewusst zu werden, für offene Fragestellungen im Zusammenhang mit der eigenen beruflichen Situation Lösungen zu entwickeln und sich optimal zu positionieren für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Schon seit 26 Jahren unterstützt das FAU-Team mit sehr kompetenten Coaches an den vier Standorten Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich hochqualifizierte Stellensuchende im Bereich ALV. Seit 2016 bieten wir auch mit speziell auf die Zielgruppe zugeschnittenen Angeboten hochqualifizierten IV-Kundinnen und -Kunden Unterstützung; sie werden von Coaches mit entsprechender psy-

chologischer Ausbildung und Erfahrung begleitet. Mit dieser Erweiterung hat sich auch das Spektrum der Fähigkeiten und Kenntnisse im FAU-Team interessant entwickelt. Anlässlich der 25-Jahre-Jubiläumsfeier des Vereins FAU haben wir alle Ausbildungen und Fachkenntnisse unserer Mitarbeitenden zusammengetragen. Daraus ist ein eindrückliches Bild entstanden, sehen Sie selbst! *Eva Jacobs*

Kompetenzen

Arbeits- und Organisationspsychologie Arbeitssicherheit
Bankwesen Behörden und Verwaltung Businesscoaching
Erwachsenenbildung Film und Fotografie

Germanistik
Grafische Gestaltung
Körpertherapie
Logistik und
Supply Chain



Zürich

St. Gallen

Bern

Luzern

Konfliktmanagement Digital Marketing Leadership

Logosynthese
Marketing und
Kommunikation

Maschinenbau
Mentalcoaching

Organisationsentwicklung
Personalmanagement Psychologie
Psychotherapie

Publizistik
Qualitätsmanagement Social Media
Systemisches Coaching
Text und Storytelling
ZRM Coaching

Die vollständige Grafik finden Sie unter www.fau.ch/team-kompetenzen



Meine Zeit bei FAU erlebte ich als sehr inspirierend, wertschätzend und motivierend. Besonders hervorheben möchte ich die exzellente Betreuung durch meinen Coach. Mit ihm begab ich mich auf eine interessante und lehrreiche Reise zu mir selbst. Die hervorragenden Inputs halfen mir, mich zu reflektieren, neu auszurichten und mit Optimismus nach vorne zu schauen.

Christoph Wüst, 56, Geschäftsführer, FAU St. Gallen


Die Zeit bei FAU war für mich sehr wertvoll. Die vielen Gespräche mit Menschen, die in ähnlichen beruflichen Situationen sind, führten zu einer Atmosphäre, in der jeder den anderen auf seinem Weg unterstützte. Durch das hervorragende Coaching konnte ich viel über mich lernen und durfte eine positive Weiterentwicklung erleben. FAU werde ich jedem weiterempfehlen.

Marco Dörig, 43, Business Coach, FAU St. Gallen



FAU war für gut drei Monate eine Art Anker, Aufgabe, Herausforderung, Netzwerk, Gemeinschaftsgefühl und emotionale Stütze zugleich. Ich bin sehr dankbar, dass ich als Teilnehmerin dabei sein durfte, und gehe mit einem Rucksack voller neuer Selbsterkenntnisse und Motivation für meinen neuen «Herzensjob» in die Zukunft.

Sabrina Mantey, 40, Produktmanagerin Tourismus, FAU Luzern, NEU: Projektleitung Marketing



«Mich reizte, dass die Aufgabe so abwechslungsreich ist»

Dörte Möller kam im Juni 2020 als Coach zu FAU Zürich. Im November 2021 konnte sie die neu geschaffene Position «Teamleitung Organisation» übernehmen. Welches ihre Aufgaben sind und was sie und ihr Team für 2022 planen, erzählt sie im Interview.

Seit dem 1. November 2021 gibt es bei FAU das Team Organisation, das die Abteilungen Bildung und Standortadministration umfasst und dessen Leiterin du bist. Was hat sich mit der Gründung des neuen Teams bei FAU strukturell verändert?

DÖRTE MÖLLER: Zum einen haben die vier Kolleginnen und Kollegen der Standortadministration nun ein Team, in dem sie sich über ihre Aufgaben austauschen und ihre Themen besprechen können. Das schätzen die Beteiligten sehr. Zudem können wir Synergien nutzen – etwa gegenseitige Vertretung bei Abwesenheiten – sowie Best Practice austauschen. Beispielsweise im Hinblick auf Prozessabläufe.

Für die Abteilung Bildung hat sich verändert, dass die Mitarbeitenden nun eine Teamleitung haben, die gemeinsam mit ihnen den organisa-

torischen Teil handhabt. Während die strategischen und inhaltlichen Fragen weiterhin in der Verantwortung der Fachleitung Bildung liegen.

Was hat dich an den Aufgaben als Leiterin Team Organisation so gereizt, dass du dich beworben hast?

Dass die Aufgabe sehr abwechslungsreich ist. Ich kann am Tagesgeschäft sowohl der Abteilung Bildung als auch der Standortadministration teilhaben und gleichzeitig eher strategische und konzeptionelle Themen angehen, die sich aus Qualitätsmanagement und Projektmanagement ergeben. Darüber hinaus reizte mich die spannende Aufgabe, eine Leitungsfunktion zu übernehmen, an der ich viel Freude habe. Zudem ist das eine neu geschaffene Position, die daher viel Gestaltungsspielraum für eigene Ideen bietet.

Was war deine erste Amtshandlung?

Ein gemeinsamer Workshop mit allen neuen Teammitgliedern, um sich kennenzulernen. Einerseits auf persönlicher Ebene mit einigen Icebreaker-Fragen. Andererseits auf professioneller Ebene, indem wir zum Beispiel gemeinsam definiert haben, welche Werte uns in der Zusammenarbeit und Kommunikation wichtig sind und welche Inhalte wir in Zukunft bearbeiten möchten.

Was sind eure Ziele für 2022, und worauf freust du dich besonders?

In der Standortadministration geht es dieses Jahr einerseits um die Planung der Stellvertretung zwischen den Standorten, damit zentrale



Telefonnummern jederzeit bedient werden können. Darüber hinaus überarbeiten wir gerade die Abklärungs- und Eintrittsprozesse, um sie für alle Standorte einheitlich zu gestalten. Die Kursadministration wiederum hat aktuell vor allem das Ziel, das Team wieder zu komplettieren, um dann einerseits weiterhin guten Service zu bieten und andererseits zum Beispiel das Projekt «WB goes SharePoint 2.0» anzugehen.

Inwiefern Dörte Möller ihre Erfahrungen als FAU-Coach für die neue Position nützlich waren, was sie und ihr Team in den ersten Wochen schon umsetzen konnten und was das Projekt «WB goes SharePoint 2.0» beinhaltet, verrät sie unter bit.ly/team-organisation.

«Steht auf und geht die Herausforderungen an!»

Die sechs Monate bei FAU nutzte Diplom-Ingenieur und Führungskraft Mario Nullmeier, um seine Motivation neu aufzubauen, wichtige neue Kontakte zu knüpfen – und Veränderungen neugierig zu begegnen.

Mario Nullmeier, 57, ist Diplom-Ingenieur für Kernkraftwerkstechnik und -anlagen. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Beruflich ist er derzeit auf dem Weg in die Selbständigkeit.

Als Studienabgänger oder Berufseinsteigerin denken viele, die Karriere verlaufe geradlinig immer weiter schön stetig nach oben. Doch die Praxis sieht anders aus», sagt der 57-jährige Ingenieur Mario Nullmeier, der seit über 25 Jahren in der Energiewirtschaft tätig ist. «Die heutige Arbeitswelt ist sehr dynamisch, zunehmend instabiler und komplexer. Dass man mit seinen Aus- und Weiterbildungen auf einmal nicht mehr in eine spezifische Firmenkonstellation passen könnte, weil sich intern etwas verändert hat oder äussere Faktoren plötzlich eine Rolle spielen, die vorher gar nicht auf der Agenda standen, kann schneller passieren, als man denkt.» Sich positiv auf Veränderungsprozesse einzustellen, sei darum ein wesentlicher Baustein im Berufsleben, so Nullmeier.

«Gesamtpaket wieder stimmig»

Von Juli bis Dezember 2021 nahm Mario Nullmeier am FAU-Programm teil. Nach diesen sechs Monaten gehe es ihm deutlich besser. «Ich war schon immer ein positiver und optimistischer Mensch. Doch die Unterstützung und Wertschätzung, die ich bei FAU erlebte, der strukturierte Tagesablauf, der Austausch mit anderen Teilnehmenden, die wertvollen Weiterbildungen und nicht zuletzt das individuelle Coaching haben dazu geführt, dass das Gesamtpaket – Persönlichkeit, Motivation und Umfeld – nun wieder stimmig ist.»

Er schaue zuversichtlich in die Zukunft. Der Blick zurück sei zwar auch wichtig, aber er bestimme nicht die Zukunft, so Mario Nullmeier. «Die Zukunft bringt Neues, und dort erfindet man sich auch neu. Aufbruch bedeutet, etwas

zu wagen.» Er möchte andere Stellensuchende ermutigen: «Steht auf und geht die Herausforderungen an!»

Was Mario Nullmeier an seiner Zeit bei FAU besonders schätzte, berichtet er im Videointerview unter bit.ly/mario-nullmeier.

Die Zukunft bringt Neues, und dort erfindet man sich auch neu. Aufbruch bedeutet, etwas zu wagen.



Chantal Vuillemin, 29, arbeitet seit Februar 2022 als Berufsbildnerin und Coach für Fotografie bei einem Berufsbildungszentrum für Lehrlinge in Bern. Sie wohnt in Biel und ist verheiratet.

«Die Zeit auf der Redaktion war inspirierend»

Chantal Vuillemin begeisterte sich schon als kleines Kind für alles Kreative, insbesondere für Fotografie. Sie kam im Juni 2021 als Teilnehmerin zu FAU. Auf der Redaktion «der arbeitsmarkt» erweiterte sie ihr Portfolio um interaktive Infografik, Print- und Online-Reportagen sowie Social Media. Mitte Februar 2022 trat sie ihre neue Stelle an.

Woher kommt deine Leidenschaft für Fotografie?

CHANTAL VUILLEMIN: Ich war schon als Kind sehr kreativ, habe ständig gezeichnet oder mit einer kleinen Kompaktkamera Schnappschüsse von Tieren oder Blumen gemacht. Nach der Schule wusste ich nicht, in welche Richtung ich beruflich gehen möchte. Als ich mich irgendwann entscheiden musste, erwog ich, eine KV-Lehre zu machen. Aber meine Mutter hat mir das gleich wieder ausgeredet. Sie war sicher, dass ich damit nicht glücklich würde, und riet mir, etwas Kreatives zu lernen. Ich habe mich bei einem kleinen Betrieb in Burgdorf für eine Schnupperlehre als Fotofachfrau beworben und sofort gemerkt, dass dies das Richtige für mich ist. Ich konnte fotografieren, Bilder bearbeiten, hatte aber auch Kundenkontakt und kaufmännische Aufgaben. Dank der Lehre konnte ich meine Leidenschaft für Fotografie zum Beruf machen.

Welche Erwartungen hattest du an FAU?

Anfangs wusste ich nicht genau, was auf mich zukommt. Mein Ziel jedoch war klar: Ich wollte möglichst viele Arbeitsproben erstellen, um bei Bewerbungen zu zeigen, was ich kann. Die Kurse in Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Rhetorik haben ebenfalls dazu beigetragen, mich weiterzuentwickeln. Die Zeit auf der Redaktion hat mich in Bezug auf meine beruflichen Fertigkeiten vorangebracht und war – in einem Wort zusammengefasst – inspirierend.

Was sind deine beruflichen Pläne?

Meine Zukunft sehe ich weiterhin in der Fotografie, die ich auf keinen Fall aufgeben möchte. Ich hätte mir eine Teilselbstständigkeit in den Bereichen Konzert-, Event- und Tierfotografie vorstellen können, kombiniert mit einem Teilzeitpensum als Social-Media- und Content-

Managerin oder im Marketing. Im Februar 2022 – kurz vor Programmende – bekam ich jedoch die Zusage für meine Wunschstelle als Berufsbildnerin und Coach für Fotografie bei einem Berufsbildungszentrum für Lehrlinge in Bern. Ich freue mich riesig.

Was Chantal Vuillemin als Fotografin, redaktionelle Mitarbeiterin sowie Social-Media-Managerin in ihrer Zeit auf der Redaktion umgesetzt hat, erzählt und zeigt sie im Video-interview unter bit.ly/chantal-vuillemin.

«Im Februar 2022 bekam ich die Zusage für meine Wunschstelle. Ich freue mich riesig.»

”



«Ein schönes Gefühl, wieder Gefühle zu empfinden»

Nach seinem psychischen Zusammenbruch im November 2018 begann für den Product Manager und Marketingprofi Paul H. der ungewisse und beschwerliche Weg der Genesung und schliesslich zurück ins Berufsleben. Bei FAU IV fand er seine Zuversicht und Heiterkeit wieder.

Mitte November 2018 hat's mich umgehauen, wie man so schön sagt. Den Tag und vor allem dieses Gefühl werde ich wohl nie mehr vergessen. Praktisch von einer Minute auf die andere ging nichts mehr, die einfachsten Dinge habe ich nicht mehr auf die Reihe bekommen», beschreibt der 57-jährige Paul H. seinen Zusammenbruch. Vorboten des Unheils hätten sich wohl schon lange davor bemerkbar gemacht. «Aber ich wollte sie nicht sehen. Oder vielmehr konnte ich sie zu diesem Zeitpunkt wohl noch gar nicht erkennen.»

Die ersten vier Monate nach seinem Zusammenbruch habe er gebraucht, um seine Batterien überhaupt wieder aufzuladen. In einem Gespräch mit der kantonalen IV-Stelle über mögliche Massnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung erfuhr er dann erstmals von FAU. Im November 2019 – rund ein Jahr nach seinem Zusammenbruch – begann er das Aufbautraining bei FAU IV.

Ein Weg ohne Abkürzungen

«In meiner Zeit bei FAU IV habe ich extrem viel gelernt. Vor allem über mich selbst», so Paul H. Er habe sich davor nie vorstellen können, dass er

mal in so ein tiefes Loch fallen könnte – und dass es so lange dauert, wieder ins Leben zurückzufinden. Ganz am Anfang habe er seinen Wiedereinstieg in die Arbeitswelt als ein Projekt mit einem Anfang und einem klar definierten Ende betrachtet. «Doch über die Monate realisierte ich, dass das ein Prozess ist. Und dass es keine Abkürzungen gibt.»

Auf diese schwierige Zeit zurückblickend, sagt Paul H.: «Es ist ein unglaublich schönes Gefühl, wieder Gefühle zu empfinden und nicht nur einfach zu funktionieren.»

Was er in seiner Zeit bei FAU IV erlebte und lernte, wer und was ihn motivierte und was ihm besonders in Erinnerung bleiben wird, berichtet er im Podcast unter bit.ly/paul-h-iv.

«Ich realisierte, dass der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt ein Prozess ist. Und dass es keine Abkürzungen gibt.»

Paul H., 57, arbeitet als Fachmitarbeiter «Zentrale Dienste», ist geschieden und Vater von zwei erwachsenen Kindern.

Ich profitierte für meine kommende Tätigkeit sehr von meinem Einsatz bei FAU. Ich werde das erweiterte Wissen und die gesammelten Erfahrungen erfolgreich in meine tägliche Arbeit integrieren. Ich bin überzeugt, dass das Angebot von FAU eine wichtige Lücke im Bereich Stellensuche und Berufsintegration schliesst und somit einen wertvollen Beitrag zum persönlichen und vor allem beruflichen Erfolg leistet.

Ralf Stonawski, 52, Krankenpflegefachmann, Theologe, Projektmanager, FAU Luzern



Nicht allzu oft habe ich bisher erlebt, dass meine Erwartungen nicht nur vollumfänglich erfüllt, sondern sogar übertroffen werden. In der Redaktion «der arbeitsmarkt» konnte ich meine kreative Ader ausleben und mir den nötigen Feinschliff holen, der schlussendlich auch zu meiner Anstellung führte. Ich bin überglücklich, noch während des Programmeinsatzes eine Anstellung gefunden zu haben. Allerdings wäre ich sehr gerne über die volle Distanz gegangen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge sage ich: «Danke schön!»

Gustav Ahmeti, 40, Head of Marketing & Communication und Stadionsprecher, Redaktion «der arbeitsmarkt» in Zürich

Sehr geehrte aktuelle und zukünftige Teilnehmende des FAU-Programms, wenn Sie sich unsicher fühlen und Ihre aktuelle Situation teilweise zu belastend ist, bewerben Sie sich für das FAU-Programm. Isolieren Sie sich nicht, überwinden Sie Ihre Ängste. Durch das Programm haben Sie die Möglichkeit, zu verstehen, wer Sie sind, was Sie wollen und welches Ihre Ziele sind. Am Ende Ihres Engagements werden Sie als Gewinner hervorgehen.

I. B., Qualitätsmanager, FAU IV St. Gallen

Der Einsatz beim Projektpartner im Stellennetz nährte mein Vertrauen in mein fachliches Können. Ich lernte zudem, mein Netzwerk auszubauen, wagte, auch einzufordern und zu vertrauen, und die nächsten Schritte in den Arbeitsmarkt zu planen. Durch die Anforderungen und den Austausch im Stellennetz erlebte ich mich neu und bewerte nun die Brüche in meiner Berufsbiografie positiver.

Marion Panizzon, 47, Juristin, Privatdozentin, FAU Bern

«Ich bin.
Ich kann.
Ich will.
Ich werde.»



Dieser Leitsatz begleitete mich wie ein roter Faden durch die FAU-Zeit. Welch prägende, nachhaltige und schöne Zeit erlebte ich bei FAU – ich will sie nicht missen, werde sie aber bestimmt vermissen!

Sandra Metz, 53, HR-Leiterin, FAU Zürich

Die Zahlen zeigen Kontinuität

Das Berichtsjahr 2021 war fordernd, geprägt von sich ständig verändernden Vorgaben und Richtlinien zur Pandemiebekämpfung. Dass wir sie erfolgreich gemeistert haben, sieht man auch an unseren Ergebnissen.

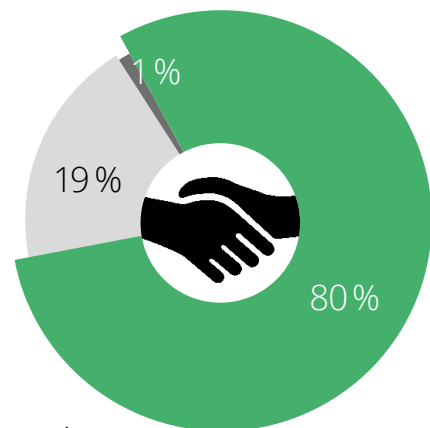
Das neue Normal war online, und wir sind uns dies nun gewohnt. Viel Unsicherheit bestand jedoch seitens der zuweisenden Behörden. Online versus Präsenz, 2G oder 3G, Zertifikatspflicht oder keine, was sind die Vorgaben der Programme? Keine einfache Aufgabe für die RAV-Stellen, hier den Überblick zu behalten.

Wir sind glücklich, dass es uns gut gelungen ist, die Fragen zu beantworten und die gute Zusammenarbeit fortzusetzen. Unser Programm war gefragt und gut ausgelastet. Insgesamt konnten wir 609 Teilnehmende in unserem

ALV-Programm begrüßen. Im Programm «der arbeitsmarkt», unserem Spezialprogramm für Journalisten und Kommunikationsfachleute, toppten wir mit 35 Teilnehmenden den Rekord des Vorjahres nochmals. Auch unser IV-Programm steigerte die Anzahl der betreuten Kundinnen und Kunden um 13 Prozent auf 96 Personen. Gut jeder vierte IV-Kunde konnte in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden, sei es mit einer Anstellung im ersten Arbeitsmarkt, einem Arbeitsversuch oder als stellensuchend beim RAV. Alle drei Schritte sind grosse Schritte für unsere IV-Kunden. *Eva Jacobs*

RAV-Zusammenarbeit

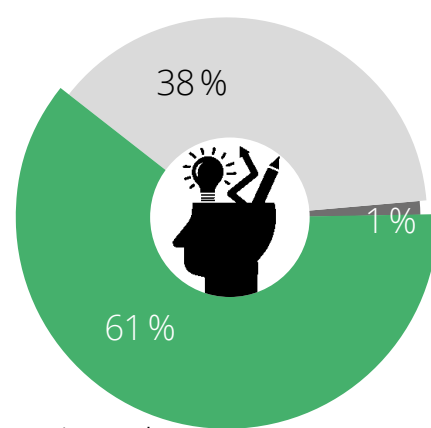
Rückmeldungen der RAV-Mitarbeitenden zur Zusammenarbeit mit FAU (172 Antworten)



- sehr gut
- gut
- genügend
- ungenügend

Kenntnisse und Kompetenzen

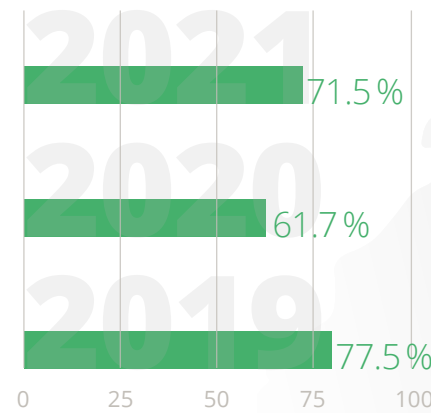
Einschätzung der RAV-Beratenden: Haben die TN bei FAU neue Kenntnisse/Kompetenzen erworben? (173 Antworten)



- stimmt sehr
- stimmt
- keine neuen Kenntnisse / Kompetenzen
- Kenntnisse / Kompetenzen verloren

Stellenantrittsquote

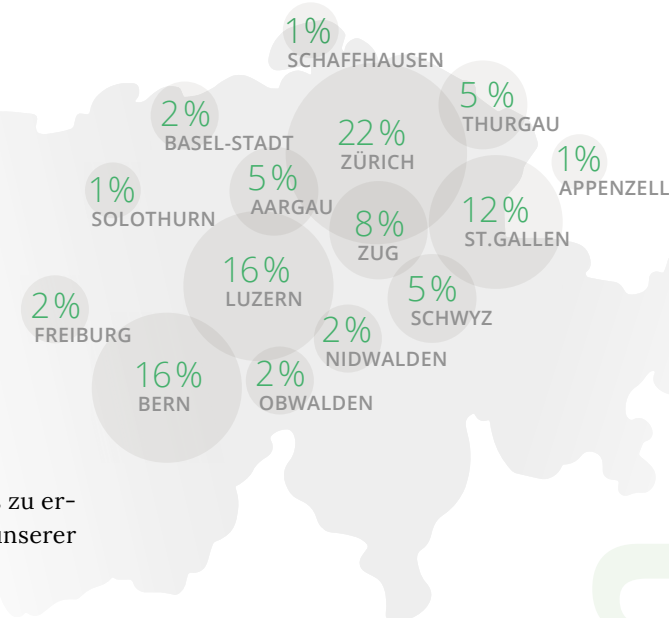
Bereich ALV



Sind Sie interessiert, mehr über uns zu erfahren? Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website: www.fau.ch/zahlen-2021

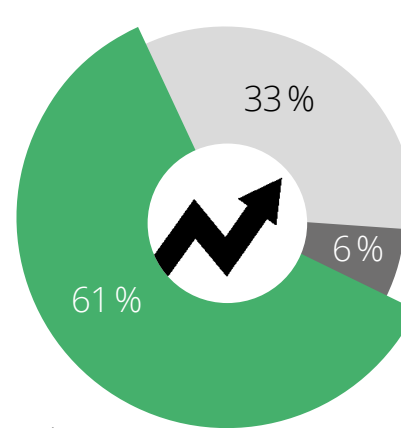
Zuweisende Kantone

Bereich ALV



Vermittlungsfähigkeit

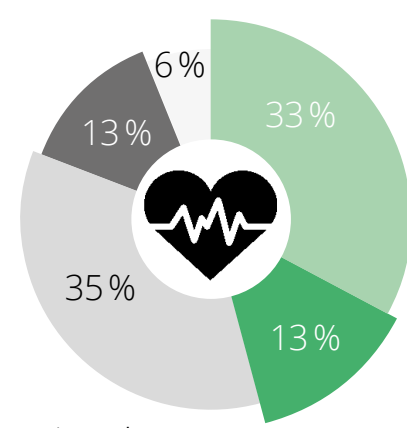
Persönliche Einschätzung aller Programmteilnehmenden des Bereichs ALV zur Verbesserung ihrer Vermittlungsfähigkeit (391 Antworten)



- ja
- teilweise
- nein

Gesundheit unserer IV-Kunden

Wie schätzen IV-Kunden die Entwicklung ihres allgemeinen Gesundheitszustands ein: Hat sich dieser verbessert? (31 Antworten)



- ja, stark
- ja, ziemlich spürbar
- ja, aber nur wenig
- nein
- war kein Ziel

Rastlos unterwegs, ohne irgendwo anzukommen?

Der Employability-Check von FAU – Fokus Arbeit Umfeld lädt dazu ein, in der alltäglichen Geschäftigkeit innezuhalten, eine Standortbestimmung vorzunehmen und den weiteren beruflichen Weg gegebenenfalls neu zu definieren. 2021 wurde dieses Angebot auch für FAU-externe Kundinnen und Kunden sowie Unternehmen ausgebaut.

In unterschiedlichen beruflichen Situationen kann eine Standortbestimmung wegweisend für die Zukunft sein: sei es, dass Sie sich fragen, wie Sie sich im bestehenden Job weiterentwickeln möchten und welche Weiterbildungen dafür zielführend sein könnten. Oder ob Sie mit einem Stellenwechsel liebäugeln, sich aber nicht sicher sind, in welche Richtung der Wechsel gehen sollte. Oder ob Sie einfach mal feststellen wollen, wo Sie aktuell stehen und welche Stärken Sie weiter ausbauen oder welche Entwicklungschancen Sie nutzen möchten.

Egal, welches Ihre Ausgangslage ist: Der Employability-Fragebogen unterstützt Sie dabei, in kurzer Zeit eine Standortbestimmung vorzunehmen und Überlegungen für mögliche nächste Schritte anzustellen, um Ihrer Laufbahn neuen Schwung zu verleihen.

Im Fragebogen werden unter anderem Kompetenzbereiche wie Eigenverantwortung, Lernbereitschaft, Team-, Kritik- und Konfliktfähigkeit thematisiert. Sie beantworten die Fragen

nach Ihrer persönlichen Einschätzung und erhalten auf diese Weise Anhaltspunkte für Ihre momentane Arbeitsmarktfähigkeit, die sogenannte «Employability». Die Auswertung zeigt Ihnen zudem auf, welche Kompetenzen Sie je nach Zielsetzung weiter stärken könnten.

Zusätzlich zum Fragebogen können Sie ein rund einstündiges Interpretationsgespräch mit einem FAU-Coach buchen, der mit Ihnen die Auswertung des Fragebogens detailliert bespricht, gezielt nachfragt und gemeinsam mit Ihnen mögliche weitere Schritte andenkt. Wie das genau funktioniert und was Kundinnen und Kunden vom Employability-Check erwarten dürfen, erfahren Sie im Erlebnisbericht unter bit.ly/employability-check.

Weitere Infos

Employability-Check für Privatpersonen:
fau.ch/employability-fragebogen

Employability-Check für Unternehmen:
fau.ch/angebot-unternehmen



Der Employability-Check unterstützt Sie dabei, Ihrer Laufbahn neuen Schwung zu verleihen.



Die Beantwortung der Fragen ergibt ein «Spinnennetz», das die Kompetenzen in Bezug zueinander stellt und aus dem sich Stärken und Optimierungschancen herauslesen lassen.

